

Wettbewerbsaufgabe wird von Handarbeit und Kreativität dominiert

Heidelberg/Bad Honnef.

Am 01. Oktober 2011 fliegen die Landschaftsgärtner Christopher Bäuerle und Jonas Rombach nach London, um dort an den Berufsweltmeisterschaften teilzunehmen. Vorab haben sich die beiden Baden-Württemberger im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus Baden-Württemberg e.V. in Heidelberg im Rahmen eines offiziellen Testprojektes auf ihre Wettbewerbsaufgabe vorbereitet. "Die beiden Jungs sind mit Engagement und Spaß bei der Sache", freut sich Teambetreuer, Experte und internationaler Juror Martin Gaissmaier vom gleichnamigen GaLaBau-Betrieb in Freising.

Obwohl Deutschland mit seinem Team aus dem Jahr 2009 in Calgary amtierender Weltmeister ist, gibt es keinen Anspruch auf eine Favoritenrolle. So sehen das Martin Gaissmaier und sein neues junges Team. Insgesamt müssen sich Jonas (21 Jahre) und Christopher (20 Jahre) mit 16 anderen Nationen messen. Neu dabei sind in diesem Jahr Estland und Spanien.

Der Projektgarten

Die Briten sprechen nicht nur viel über das Wetter, sondern auch viel über das Gärtnern. Gärten haben in Großbritannien traditionell einen sehr hohen Stellenwert. Der zu bauende Projektgarten könnte am Stadtrand einer hügeligen Landschaft liegen, wie sie in vielen Gegenden Schottlands, Wales und auch in den nördlichen Teilen von England vorkommt, so die Beschreibung. Eine geschwungene Natursteinmauer zieht sich durch die 6,5 x 6,5 Meter große Fläche. Aus der Mauer entspringt ein Bachlauf, dessen Wasser sich in einem kleinen Teich sammelt. Über den Bach führt eine Holzbrücke, an welche sich ein Mauerübertritt anschließt. Schrittplatten durchqueren den hinteren Gartenteil, der von einem Solitärgehölz und verschiedensten Stauden dominiert wird. Neben der Holzbrücke befindet sich noch eine kleine Pflasterfläche.

Das Pflanzkonzept

Die Bepflanzung des Gartens ist äußerst abwechslungsreich. Einheimische Pflanzen verschmelzen mit Kulturpflanzen und Exoten aus fernen Ländern, ganz so, wie es im Vereinigten Königreich Tradition ist. Es gibt insgesamt vier verschiedene Lebensbereiche, die es zu gestalten gilt. Hierzu gehören eine wechselfeuchte Zone, ein Stück Waldrand, eine für einen Hausgarten beispielhafte Fläche sowie eine repräsentative Pflanzung, vermutlich bestehend aus Bauerngartenstauden. "Hier ist Pflanzenwissen und ein gestalterisches Händchen gefragt", erklärt Gaissmaier. Um diesen kreativen Spielraum auch voll und ganz ausschöpfen und in wertvolle Punkte umwandeln zu können, hat sich Jonas bereits intensiv in das Thema Pflanzen eingearbeitet. "Schwierig könnte werden, dass uns am Ende, wenn es um die Pflanzung geht, wieder die Zeit davonläuft", erinnert sich Gaissmaier an seine Erfahrungen in Calgary/Kanada vor zwei Jahren, als Andreas Waldvogel und Tobias Bohnert in einem atemberaubenden Schlusspurt die Weltmeisterschaft für sich entschieden.

Details zur Umsetzung

"Die diesjährige Wettbewerbsaufgabe ist geprägt von Handarbeit", erklärt Gaissmaier. Beim Bau dieses Gartens dürfen bis auf einen Akku-Schrauber keine weiteren Maschinen verwendet werden. Weder Kappsägen noch Stich- oder Steinsägen sind zugelassen.

Eventuell erklärt sich der Grund hierin, dass bei diesen WorldSkills alle Berufswettkämpfe in einer riesigen Halle auf dem ExCel-Gelände in London stattfinden und eine Lärmbelästigung durch Maschinen weitestgehend vermieden werden sollte, so die Vermutung Gaissmaiers. Dies bedeutet, dass beispielsweise das Holzdeck und der Mauerübertritt in reiner Handarbeit zu erstellen sind. Ca. neun Tonnen Natursteine gilt es zu einer doppelhäufigen Mauer zu verarbeiten, die von einem Sandsteinband durchzogen wird. Die einzelnen Zaunelemente aus Esskastanienholz sind durch Zapfverbindungen zu fixieren. "Peter Emmerich, unser Ausbilder in Heidelberg, hat uns nicht nur mit viel Fachwissen ausgestattet, sondern auch dafür gesorgt, dass wir ausgezeichnetes Werkzeug mit nach London nehmen können", freuen sich Christopher und Jonas. Die nötige Wettbewerbserfahrung versuchte Christoph Maurits, Silbermedaillengewinner 2007 in Japan, während der Vorbereitungszeit an die Jungs weiterzugeben.

In 22 Stunden, aufgeteilt auf vier Tage, ist dieses Gesamtwerk zu erstellen. Das im Jahr 2009 in Kanada eingeführte modulare Bewertungssystem wird laut Gaissmaier beibehalten. Dies bedeutet, dass jeden Abend die Bewertung eines vorgegebenen Moduls, beispielsweise die Natursteinmauer, durch die Experten durchgeführt wird. Doch auch Sauberkeit und das Einhalten der Sicherheitsvorschriften fließen in die Bewertung mit ein. "Der Wettbewerbsplan muss mit mindestens 30 Prozent vom Testprojekt abweichen", erklärt Gaissmaier. Noch ist seiner Meinung nach die zu vergebende Punktzahl für die sehr aufwendig gebaute Mauer mit nur 10 Prozent vom Gesamtwerk viel zu gering. Gaissmaier hofft hier im Vorfeld, die Mehrheit der Experten aus insgesamt 18 Nationen von einer angemesseneren Bewertung überzeugen zu können.

Die größte Herausforderung sehen Christopher und Jonas darin, den zeitlichen Rahmen einzuhalten und trotzdem hohe Qualität abzuliefern. "Wir nehmen es so wie es kommt. Bislang sind wir immer vom höchsten Schwierigkeitsgrad ausgegangen", verraten die beiden.

Nur noch wenige Tage...

und dann schrillt der Startpfeiff durch die Londoner Halle. Am 04. Oktober, am Tag der offiziellen Eröffnung der World Skills London, haben Jonas und Christopher Gelegenheit, sich ihre Wettbewerbsbaustelle und die zu verarbeitenden Materialien anzusehen und anzufassen. "Das wird noch mal ein spannender Moment werden", glaubt Christopher. Aus dem Konzept wird die beiden hoffentlich nichts mehr werfen. Die Vorbereitungszeit in Heidelberg war umfassend und hat beiden viel Sicherheit gegeben. "Wir kennen unsere Stärken und falls einer von uns mal einen Durchhänger hat, weiß der andere, was in dieser Situation zu tun ist", erklärt Jonas. "Für uns ist es auf jeden Fall schon ein großer Erfolg, dabei sein zu dürfen", meint Christopher. Mit ihrem Ehrgeiz und handwerklichem Geschick sind die beiden Botschafter des deutschen Landschaftsbaus gut ausgestattet. Das sprichwörtliche Quäntchen Glück und einen guten Verlauf des Wettbewerbes wünschen ihnen die vielen Fans aus Deutschland, die sicherlich täglich die Daumen drücken.

Mehr Informationen zu den Landschaftsgärtner bei den World Skills 2011 finden Sie unter: <http://www.landschaftsgaertner.com/World-Skills-2011.aspx>

Weitere Informationen zu den World Skills 2011 finden Sie unter: www.worldskills2011.com oder auch unter www.skillsgermany.de